

ANTRAG

An den
Kärntner Landtag
Landhaushof
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Klagenfurt am Wörthersee, am 16.01.2020

Betreff: **Mit einem monatlichen Zuschuss Pflege zuhause
leistbarer machen**

Antragsteller: KO Mag. Darmann, LAbg. Harald Trettenbrein

Der Kärntner Landtag wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, ihr eigenes Bekenntnis in der Pflege „ambulant vor stationär“ endlich in die Tat umzusetzen und mit einem monatlichen Zuschuss für Bezieher von Pflegegeld deren Versorgung zuhause leistbarer zu machen.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung des gegenständlichen Antrages an den Ausschuss für Recht, Verfassung, Immunität, Volksgruppen und Bildung vorgeschlagen.

BEGRÜNDUNG

Der von allen Parlamentsparteien beschlossene Wegfall des Vermögens-Regresses hat die finanzielle Attraktivität der stationären Heimbetreuung erhöht. Es entstand damit ein Sog in diese für die öffentliche Hand teuerste Versorgung.

Es wurde bisher verabsäumt, einen ähnlichen Attraktivierungs-Schub für die Pflege zuhause zu schaffen. Es fehlt im jetzigen System eine Vergleichbarkeit der Förderungen zwischen der stationären und ambulanten Pflege.

In der ambulanten Pflege gibt es weiterhin einen indirekten Vermögensregress. Das Pflegegeld kann den notwendigen Aufwand für Pflegeleistungen durch mobile Dienste nicht abdecken. Die Pension wird die Lebenserhaltung benötigt, also muss für die Pflege auf das Vermögen zurückgegriffen werden.

Um das zu verhindern, ist es notwendig, die Pflege zuhause finanziell zu unterstützen.

Ein monatlicher Zuschuss, der je nach Pflegestufe gestaffelt gewährt ist, sollte die Pflege zuhause leistbarer machen.

Mit einem solchen „Pflegebonus“ oder „Pflegescheck“ erhalten Betroffene Wahlfreiheit. Ein solcher „Pflegescheck“ kann u.a. helfen, Zeiten zu überbrücken, in denen Angehörige die Pflege nicht durchführen können oder er trägt dazu bei, eine Pflege zuhause finanzierbar zu machen. Damit wird der Eintritt in ein Heim verhindert.

Jeder einzelne solcherart nicht benötigte Heimplatz erspart dem Land rund 15.000 Euro pro Jahr. Soviel muss im Schnitt für jeden Heimplatz pro Jahr zugeschossen werden.

Langfristig wird man die Herausforderungen der Pflege nur lösen können, wenn man den finanziellen Handlungsspielraum der Pflegebedürftigen und ihrer nächsten Angehörigen erhöht und sie in die Lage versetzt, individuelle gewünschte Lösungen für Pflege ohne Inanspruchnahme eines stationären Heimplatzes finanzieren zu können.